

MONTIS CRUCIS NOCTES LONGAE SUNT KIEZ UND KNEIPE

Lokalblatt und Wirtschaftszeitung · Von Nachbarn für Nachbarn

Juli 2011 · 7. Jahrgang

Gratis zum Mitnehmen

Und das
steht drin

Utensilien für Film und
Fernsehen – Porträt S. 2

Satyre aus der Graefe-
straße – S. 3

Bowlingturnier im
Kombinat – S. 5

Aufbaubauhaus am
Moritzplatz – S. 11

Sommersport – S. 14

Wer soll das bezahlen...

Es ist nun mal eine traurige Tatsache, dass der Monat nur 30, gegebenenfalls auch 31 Tage hat, aber der Geldbeutel leider nur, sagen wir mal, 24 Tage vorsieht. Genau da beginnt das Bergmannstraßenfest. Dann gibt es auf dem Mariannenplatz die Straßenkünstler von »Berlin lacht« und samstags sollte der politisch korrekte Mensch sich auch noch auf dem CSD sehen lassen, vom Fest der Nationen mal ganz zu schweigen. Gut, letztere beide finden nicht in Kreuzberg statt, aber nun ja... Blöd nur, dass der Karneval der Kulturen bereits ein riesen Loch in den Geldbeutel gerissen hat. Die letzten Kröten sind dann vielleicht bei der Fête de la musique draufgegangen. Also Spaß und Straßenfeste sind ja zweifellos eine wunderbare Angelegenheit. Aber was werden wir im Juli und August machen? Die werden öde und leer. Aber dann lässt sich ja schon trefflich auf die Feste im nächsten Jahr sparen.

Peter S. Kaspar

Fest, Fester, am Festesten

Der Kiez zwischen Karneval der Kulturen und Bergmannstraßenfest

Im Juni kam es dann wirklich knüppeldick. Dass sich im späten Frühjahr und im frühen Frühsommer die Feste häufen, ist ja nichts Außergewöhnliches, doch eine solche Ballung auf einen Monat hat es selten gegeben. Mit schuld war natürlich der Kalender, der in diesem Jahr Ostern und damit logischerweise auch Pfingsten auf den zweitspätesten nur möglichen Termin im Jahr geschoben hat. Damit rückte der Karneval der Kulturen anderen traditionellen Junifesten schon bedenklich nahe.

Über eine Million Menschen zog es innerhalb der vier Festtage auf den Blücherplatz und am Pfingstsonntag zum großen Umzug. Der wurde möglicherweise zum letzten Mal traditionell von der brasilianischen Formation Afoxé Loni



ABSCHIEDSVORSTELLUNG? Afoxé Loni führt seit 15 Jahren den KdK-Umzug an. Es war in diesem Jahr wohl das letzte Mal.
Foto: mr

angeführt. Den weißgelben Bahnbrechern geht das Geld aus, und ein Auftreten beim Karneval 2012 ist zumindest ungewiss.

Die Gruppe Compara Chamanes wusste die Jury am besten zu überzeugen und gewann den Wettbewerb mit 107 Punkten, gefolgt

von »Der ungarische Schnurrbart« und den Kids 44 aus Neukölln, die bereits im Vorjahr für ihren Wagen ausgezeichnet worden waren.

Während der Karneval der Kulturen in diesem Jahr vom Wettergott einigermassen begünstigt war, hatten die anderen Feste nicht ganz soviel

Glück. Die Fête de la musique ertrank zwar nicht ganz so im Regen wie vor einigen Jahren, doch der eine oder andere kalte Guss sorgte dann doch für Abkühlung. Insgesamt gab es zumindest im Süden Kreuzbergs etwas weniger Bands, als in den letzten Jahren zu hören, was wohl auch dem Termin mitten in der Woche an einem Dienstag geschuldet war.

Einen feuchten Auftakt erlebte auch das Bergmannstraßenfest. Drei Tage wurde dort gejammt und am Chamissoplatz von Sterneköchen gekocht.

Auf vier Bühnen und in der Passionskirche wurde drei Tage fleißig Musik gemacht. Jazz war dabei aber nicht alles. Darüber hinaus war die Bühne in der Nostizstraße für Theaterprojekte reserviert.

Fortsetzung Seite 2

Kairo meets Kreuzberg

Ägyptische Journalisten besuchen KIEZ UND KNEIPE

Drei Journalistinnen und vier Journalisten aus der ägyptischen Hauptstadt Kairo besuchten auf Initiative des »Pressenetzwerks für Jugendthemen« (PNJ) in Bonn die Redaktion von KIEZ UND KNEIPE. Sie interessierten sich gerade nach der ägyptischen Revolution ganz besonders für ein Projekt, das seit Jahren auf freiwilliger Basis als Non-Profit-Unternehmen funktioniert.

Den Gästen lagen besonders Fragen nach der Finanzierbarkeit einer solchen Zeitung am Herzen. Darüber hinaus wollten sie auch wissen, wie sich die KuK im lokalen Gefüge Kreuzbergs

positioniert und wie sie politisch wahrgenommen wird.

Doch andererseits war auch die Einschätzung der Kreuzberger Kollegen gefragt, denn die ägyptischen Journalisten wollten natürlich auch wissen, wie die Revolution in ihrem Land in Deutschland wahrgenommen wurde. KuK-Chefredakteur Peter S. Kaspar war im Januar wenige Tage vor Ausbruch der Revolution aus Ägypten zurückgekehrt, was die Kollegen zu allerhand heiteren Spekulationen veranlasste.

Die von PNJ-Geschäftsführer Jörg Wild betreute



REDAKTIONSBESUCH aus Ägypten.

Foto: jw

Gruppe verließ die KuK-Redaktion mit zahlreichen Anregungen und Informationen. Sie zeigte sich von dem Besuch so angetan, dass sie diesen

Punkt ihres einwöchigen Informations-Besuches in Deutschland in einer Abstimmung zum gelungensten wählten.

ben

Am Tresen gehört

Mit Auslandsschwaben ist das ja so eine Sache. Nicht nur, dass es in Kreuzberg so viele davon gibt, nein, es ist auch völlig undenkbar, dass sich zwei Schwaben an einem Tresen befinden, ohne alle Kamellen aus ihrer Heimat auszugraben. So war es denn auch neulich wieder, als zwei Vertreter dieser Volksgruppe zum wiederholten Male erstaunt feststellten, dass beide aus der Nähe von Rottweil stammen. Sofort entbrannte eine ausführliche Unterhaltung über diverse gemeinsame Bekannte und andere Personalien. Zwei weitere Gäste wirkten schon einigermaßen genervt. »Sag mal, ist das hier die Deutsche Meisterschaft im Namedropping?« – »Ja, und wie es aussieht spielt Rottweil in der nächsten Saison in der Champions League.«

Impressum

KIEZ UND KNEIPE erscheint monatlich in einer Auflage von ca. 3000 Exemplaren

Herausgegeben von Peter S. Kaspar

Chefredakteur: Peter S. Kaspar

Chef vom Dienst: Cordelia Somhammer

Redaktionelle Mitarbeit: Manuela Albicker Ben Eichen Robert S. Plaul Petra Roß

Philipp Schmidt Stefan Schmidt Cordelia Somhammer Frank Stiefel Siegfried v. Trzebiatowski

Anzeigen: info@kiezundkneipe.de

Technische Leitung: Felix Hungerbühler

Verwaltung: Manuela Albicker

Adresse: KIEZ UND KNEIPE Fürbringerstraße 6 10961 Berlin Telefon 030-42 00 37 76

info@kiezundkneipe.de www.kiezundkneipe.de

Druck: KOMAG mbH Töpchiner Weg 198/200 12309 Berlin-Lichtenrade Telefon 030-61 69 68 - 0 E-Mail: info@komag.de

Der Mann für den Hausrat

Robert S. Plaul traf den Requisiteur Björn Lingemann

»Ich kann ganz viel gut, aber nix g'scheit«, sagt Björn. Doch genau das ist sozusagen die Schlüsselqualifikation für seinen Beruf oder wie er sagt: seine Berufung.

Björn Lingemann ist Requisiteur, genauer gesagt Außenrequisiteur. Wenn er bei einem Film mitarbeitet, dann ist er derjenige, der im Vorfeld all die Gegenstände besorgt, mit denen die Schauspieler hantieren und interagieren, er ist also gewissermaßen der Organisator des Hausrats der Filmfiguren. Abhängig von den Anforderungen des Drehbuchs kann das mit sehr aufwändigen Recherchen einhergehen, etwa wenn für einen historischen Film entsprechende Einrichtungsgegenstände beschafft werden müssen. Aber auch bei zeitgenössischen Sets ist die Logistik nicht eben einfach. 90-Stunden-Wochen kommen da schnell mal zusammen – aber genau wegen der Herausforderungen macht ihm der Job so viel Spaß, sagt Björn.

Doch wie wird man eigentlich Requisiteur? Im Falle von Björn war es jedenfalls ein durchaus verschlungener Pfad, der ihn in die Filmbranche brachte.

Es begann im Jahr 1985, als der damals 17-Jährige zusammen mit einem Kumpel dem heimischen Mittenwald den Rücken kehrte und nach Berlin zog. Für ihn war klar, dass er nicht auf Dauer in dem zwar traditionsreichen aber sturzlangweiligen oberbayerischen Dörfchen leben wollte. Eine Großstadt musste her, und für Berlin sprach die Metersituation, die ihn (trotz der Wende fünf Jahre später) erfolgreich vor dem Wehrdienst bewahrte. Am Anfang war nicht alles so leicht: Zwar kam er zunächst bei seiner Schwester in Lichterfelde unter, doch war das Arbeitsamt erst nach mehreren Anläufen bereit, ihm einen Job zu vermitteln – schließlich war er noch nicht volljährig. Aber es gelang, und so pflegte er als Gärtnerhelfer beim Gartenbauamt Grünanlagen und Baumscheiben und beschnitt Bäume. Ein anderer Job war der bei einem Fahrradkonstrukteur, wo er beim Bauen von Liegefahrrädern auch die ersten Erfahrungen mit Metallbearbeitung machte.

Inzwischen war Björn in die Schleiermacherstraße gezogen. »Als ich das erste Mal hier war, dachte ich,

hier könnte ich nie wohnen. Ein halbes Jahr später bin ich eingezogen«, erzählt er und grinst.

Die Entscheidung erwies sich als folgenreich, denn in dem Haus wohnte nicht nur ein Italiener, mit dem er Kinderspiellandschaften für Kindergär-



Foto: privat

ten baute, sondern auch der chilenische Schauspieler Adolfo Assor, der dort in seiner Wohnung das inzwischen in der Katzbachstraße ansässige »Garn Theater« gründete. Über Alfonso, für den Björn im Theater nicht nur an der Kasse stand, sondern unter anderem auch an Bühnenbildern und einer auf Einkaufswagenrollen gelagerten Drehbühne arbeitete, lernte er Mitte der Neunziger die angehende Regisseurin Alejandra Carmona kennen. In deren DFFB-Abschlussfilm war er als Mädchen für alles unter anderem mit für die

Ausstattung zuständig. Björn war begeistert von der Arbeit und bot seine Hilfe auch anderen Studenten der Akademie an – freilich ohne Bezahlung und mit kleinstem Etat. Doch Not macht erfindisch, und so lernte er, wie man sich Requisiten zusammenleiht, zum Beispiel bei Freunden, Trödlern oder auch bei Geschäften, die leichtsinnigerweise großzügige Rücknahmeversprechen geben.

Praktikum und anschließender Job bei der Bühnenbaufirma »Handmade« brachten ihn das erste Mal in Kontakt mit professionellen Produktionen (u.a. »HeliCops«), zeigten ihm aber auch, dass sein Interesse eher im logistischen als im handwerklichen Bereich lag. Über Kontakte landete er schließlich als Außenrequisiteur bei der Serie »Hinter Gittern«.

Das Fernsehen ist bis heute sein Hauptberufsfeld, auch wenn Kinofilme wegen des meist höheren Etats reizvollere Möglichkeiten für den Requisiteur bieten. Am liebsten mag er Märchenfilme, die mit ihren umfangreichen Requisiten reichlich Anforderungen an Phantasie und Organisationsvermögen stellen.

Sterneküche für wenig Geld

Kreuzberg kocht und isst am Chamissoplatz

Fortsetzung von Seite 1

Für den kulinarischen Höhepunkt sorgten sechs Kreuzberger Spitzenköche, angeführt von Stefan Hartmann, der erst vor kurzem für seine Küchenkunst mit einem Stern im Guide Michelin belohnt wurde. Er servierte gebackenen Kabeljau mit französischem Gemüse und Wildkräutern. Für gerade mal sieben Euro konnte sich der Besucher auf diese Weise einmal von einem echten

Sternekoch bekochen lassen.

Den Festreigen vervollständigte schließlich das Festival »Berlin lacht«. Auf dem Mariannenplatz hatten sich wieder zahlreiche Straßenkünstler versammelt, die dort gemeinsam ihr Können darboten.

Ganz ungegrübelt blieben die Feiern indes nicht. Am ersten Tag des Karnevals stürzte ein betrunkenen Gast am Halleschen Tor in den Landwehrkanal und ertrank. psk



GUTEN APPETIT: Die Kreuzberger Spitzenköche präsentierten am Chamissoplatz für wenig Geld ihr großes Können. Foto: phils

Der Steinbruch der Talente

Satyr-Verlag bietet eine Nische für komödiantische Autoren

Kunst im kreativen Kreuzberg hat ziemlich viel mit Do-it-Yourself zu tun. Musiker organisieren sich ihre Proberäume und Bühnen, Künstler ihre Ateliers und Galerien und Autoren geben ihre Werke oft in Eigenverlagen heraus. Manchmal wird aus solch einer Not sogar eine Tugend. So entstand vor rund sechs Jahren in Kreuzberg der Satyr-Verlag, um all den Poetry-Slammern, Lesebühnenartisten, Comedians und Kabarettisten eine Möglichkeit zu geben, ihre Werke auch in gedruckter Form herauszugeben.

Einer, der schon sehr früh dabei war, ist seit anderthalb Jahren sogar der Lektor des Verlages. Volker Surmann von der Lesebühne »Brauseboys« ist allerdings auch als Herausgeber und Mitautor für den bislang größten Erfolg des Verlages verantwortlich: Die Anthologie »Sex, von Spaß war nie die Rede« ist zum Bestseller geworden, wird inzwischen auch beim Piper-Verlag in Lizenz gedruckt und hat bereits einen Nachfolgebänd.

Das Brot-und-Butter-Geschäft sieht allerdings anders aus. »Wenn wir 1000 Exemplare von einem Titel verkaufen, sind wir zufrieden«, erklärt Volker Surmann die Zielvorgaben des kleinen Verlages. Zwischen den Schwergewichten in der Branche hat es Satyr zwar nicht leicht, aber mit dem Bereich Comedy doch eine Nische gefunden, die von den Großen nicht so stark besetzt ist.

Natürgemäß setzt der Verlag, der in einem Hinterhof in der Graefestraße angesiedelt ist, sehr stark auf Anthologien. Sie sind sozusagen der Talentsteinbruch des Verlages. Doch finden sich auch große Namen in der Autorenliste wie der Arzt und Kabarettist Eckehard von Hirschhausen oder Marc-Uwe Kling, der mit seinen Känguru-Chroniken bekannt geworden ist. Sie sind in der »Sex«-Anthologie vertreten. Ihre Bücher verlegen sie indes anderswo. Da sind sie nicht die einzigen. Mirco Drewes, der unter anderem für die PR des Satyr-Verlages verantwortlich



VOLKER SURMANN: Brauseboy und Satyr-Lektor.

Foto: Michael F. Mehnert

zeichnet, drückt es mit einer Prise Sarkasmus so aus: »Bei uns fangen sie an und am Ende landen sie dann bei Ullstein.«

In der Tat ist der Satyr-Verlag eine Art Versuchslabor für junge Autoren, die sich hier auch ausprobieren können. Doch auch hier werden Manuskripte sehr gründlich geprüft, gründlicher meist als in Großverlagen, wo vieles schon beiseite gelegt wird, ohne dass auch nur der Inhaltsangabe ein Blick geschenkt wurde. Beim Satyr-Verlag wird alles wenigstens durchgesehen. Und Vol-

ker Surmann ist verblüfft: »Es ist unglaublich, wie viele Manuskripte auch an Kleinverlage geschickt werden.«

Und wie wird aus dem Manuskript ein Buch? Laut Volker Surmann gibt es mehrere Möglichkeiten. Entweder gibt es einen persönlichen Kontakt, oder es wird ein Autor angesprochen, oder das

Manuskript wird eingereicht. In 25 Prozent der Fälle gibt es aber auch noch ganz andere Möglichkeiten.

Auch bei Satyr wird natürlich nicht alles gedruckt, und der Großteil geht zurück an die Autoren. Nicht immer ist es eine Frage der Qualität, sondern bisweilen auch eine Frage der wirtschaftlichen Einschätzung, den der Lektor muss sich auch die Frage stellen, ob sich das Projekt für den Verlag ausrechnet.

Erfolg ist nicht plan-, aber unterstützbar. Sehr zufrieden ist der Verlag

mit der Neuerscheinung »Sebastian«, einer »Herr-Lehmann«-Parodie. Dass sich die Verkaufszahlen über die Erwartungen entwickelt haben, liegt auch am Autor. Denn der liest und liest und liest...

Bisweilen sind es auch gute Bücher, die einfach nicht passen. Doch die müssen jetzt nicht unbedingt durch den Rost fallen. Der Satyr-Verlag ist Teil des Blue-Fun-Netzwerkes, zu dem unter anderem eine Literaturagentur gehört, die den Autor dann möglicherweise bei einem anderen Verlag unterbringen kann.

Für die Zukunft wünscht sich Volker Surmann, dass der Verlag nicht mehr nur von der Hand in den Mund leben muss, sondern sich als stabiler und erfolgreicher Kleinverlag etabliert. Wenn er dann auch zwei drei Kollegen hätte, die ihn bei der immer mehr werdenden Arbeit unterstützen, dann wäre für den Cheflektor des Verlages das Glück fast perfekt. Bislang ist er nämlich der einzige Lektor. psk

...und dann kam der böse Mann vom Balkon

Mieter verprügelt Erzieher wegen Kinderlärm auf Spielplatz

Die Welt zwischen Kotti und Admiralbrücke war der Öffentlichkeit bislang durch zwei Sachverhalte im Bewusstsein: Von den Razzien gegen Dealer am Kottbusser Tor und von der lautstarken Partystimmung auf der Admiralbrücke, die den Uferbewohnern die Nachtruhe raubt.

Inzwischen ist eine weitere Komponente hinzu gekommen: Die handfeste Beseitigung von Lärm durch Kita-Kinder. Der Eklat ereignete sich im Hof eines jener großen Wohnblöcke, die direkt an den Kotti anschließen. Eine Gruppe Kita-Kinder

tobte auf dem Spielplatz, dessen Attraktion ein riesiger Holzelefant mit eingebauter Rutsche ist.

Mitten in das fröhliche Toben schallte plötzlich eine ärgerliche Stimme von einem Balkon. Ein Mieter verbat sich in barschem Ton den Krach der Kinder. Derlei soll schon vorgekommen sein, obwohl das seit zwei Jahren in Berlin von Gesetzes wegen geduldet werden muss. Auch die beiden Erzieher, ein 32-jähriger Mann und eine 48-jährige Frau, fühlten sich völlig im Recht. Nicht so der 39-jährige Schreihals vom Balkon. Mit ei-

nem Kumpan beschloss er, persönlich für Ruhe zu sorgen. Plötzlich erschienen die beiden auf dem Spielplatz und

begannen den Erzieher tüchtig zu vermöbeln. Ob es dadurch auf dem Hinterhof stiller wurde, ist sehr zu bezweifeln,

denn die Kinder heulten nun natürlich laut.

Schließlich traf die von Passanten alarmierte Polizei ein und nahm von dem prügelnden Mieter erst mal die Personalien auf. Der Kumpan entkam unermittelt. Angaben über seine Identität wollte niemand machen.

Tags darauf erschien dann auch der rbb am Ort des Geschehens. Besonders viele Interviewpartner fand das Kamerteam allerdings auch nicht. Der Spielplatz im Hinterhof war völlig verwaist. Das wird wohl auch noch einige Zeit so bleiben. psk



VERWAISTER ELEFANT: Derzeit trauen sich Kinder nicht mehr auf den Spielplatz, auf dem ein Erzieher von einem Anwohner verprügelt wurde. Foto: psk

Termine

Termine für den August bitte per E-Mail mit Veranstaltungsort, Datum, Uhrzeit des Veranstaltungsbegins und Titel der Veranstaltung bis zum 27.07.2011 an termine@kiezundkneipe.de senden.

Anno '64

Mo 21:00 FunPoker
Di 21:30 Musikfilme
Fr/Sa 22:00 DJ Night's
Sa 22:00 Happy Hour
So 18:00 Kiezküche, lecker essen für 3,50€
Fußball auf Großbildleinwand
www.anno64.de

Arcanoa

So Ohrenschmaus aus der Konserve
Mo 21:30 Liedermacher-Session
Mi 21:30 Mittelalter Spielleute -Session
Do 21:30 Lobitos LatinFolkAfroBluesJazz-Session
Fr+Sa 21:30 Konzerte
www.arcanoa.de

Archiv der Jugendkulturen

Mo-Fr bis 31.07. Ausstellung: »Träum schön weiter«
09.07. 12:00 Graffiti-Vortrag u. Spaziergang
www.jugendkulturen.de

Bierkombinat

Fußball in HD auf Großbild, 1. FC Köln
14.-23.07. 18:00 Bowling-Turnier.
Anmeldung bis 12.07. erbeten.
www.bier-kombinat.de

Brauhaus Südstern

So- und Feiertage 10:00-14:00 Brunch
Frauen-Fußball-WM live auf Großbild
Musikalische Sommerpause bis September
www.brauhaus-suedstern.de

Büchertisch

06.07. 19:30 Kreuzberger Literaturwerkstatt
02.07. 14:00 Literaturführung »Bräute, Bücher & Berlin«
www.buechertisch.org

Bürgerbüro »Die Linke«

Mo 17:00-18:00 Bürgersprechstunde
14.+28.07. 16:00-18:00 Sozial- und Mieterberatung
Public-Viewing zur Frauenfußball-WM
Mehringplatz 7

Cantina Orange

Fußball auf Großbildleinwand
www.cantina-orange.de

Dreigroschen-Verein

Do 09:30 Walking durch die Hasenheide
12.07. 19:30 Kiez-Salon im Wasserturm
27.07. 19:00 Plenum im Wasserturm: »Wem gehört Kreuzberg?«
www.dreigroschen-verein.de

Exploratorium Berlin

03.07. 19:00 Offene Bühne für Improvisation
07.07. 21:00 Sonderkonzert Hermione Johnson
25.-29.07. Sommerakademie: Workshop Singen ohne Noten
www.exploratorium-berlin.de

Galander

So Pianoabend, Lenard Streicher
www.galander-berlin.de

Gasthaus Valentin

14.07. 19:00 25. Berliner Ukestammtisch
Alle Spiele der Frauen-Fußball-WM live im Fernseher
Hasenheide 49

Heilig-Kreuz-Kirche

02.07. 19:00 Chor Cantus Domus: Schallmauern
03.07. 16:00 Orgelkonzert mit Reinhard Hoffmann
03.07. 20:00 Chor Cantus Domus: Schallmauern
06.07. 20:00 Raduga Mitsingchor
07.07. 20:00 VU-Orkest Amsterdam
10.07. 16:00 Old Swinford Hospital Symphony Orchestra
16.-17.07. Deutsch-Chinesische Jugendtage: Ausstellung
16.07. 20:00 Deutsch-Chinesische Jugendtage: Konzert
17.07. 16:00 Deutsch-Chinesische Jugendtage: Konzert
www.akanthus.de

House of Life

17.07. 20:00 Fortune Voices (a capella)
www.house-of-life.net

Kollo

So 20:15 Tatort
Fußball-Übertragungen
Chamissoplatz 4

Martinique

So 20:15 Tatort
Frauen Fußball-WM live auf Großbild
www.martinique-berlin.de

Movimiento

03.07. 21:30 »Der Adel vom Görli« i.A. von Volker Meyer-Dabisch
04.07. 20:00 »Ein Tick anders« präsentiert von der Tourette Gesellschaft
05.07. 19:00 »A wake« (OV) i.A. der Regisseurin Penelope Buitenhuis
09.07. 20:00 »Ein Tick anders« i.A. von Andi Rogenhagen
09.07. 22:15 Pornfilmfestival Warm Up: »Life & Death of a Porn Gang«
www.movimiento.de

Mrs. Lovell

Mo Musikerstammtisch, Musikfilme
Di 21:00 Englischer Abend mit Pubquiz
Mi Spieleabend
Do 19:30 Jamsession mit allen Gästen
Fr 21:00 Verschiedene DJs
So 18:00 Kinoabend
02.07. 20:00 Karaoke
09.07. 20:30 Live-Musik: Franco Triglia. Spanisch Argentinisch rockiger Mix
16.07. 20:30 Live-Musik: Dorota & Anton. Russische, israelische, amerik. Balladen
20.07. 20:30 Ein Streitgespräch mit Wilhelm Busch. Lesung
23.07. 20:30 Live-Musik: Marc & Michael. Junge irische Songs
26.-31.07. Urlaub
www.mrslovell.de

Passionskirche

28.07. 21:00 Daniel Lanois Black Dub
www.akanthus.de

Rat Pack Lounge

Frauen Fußball-WM auf Großbild
www.rat-pack-lounge.de

Sieben Stufen

Fr 20:00 Open Stage
09.07. 20:30 Saturday Night Dance
myspace.com/7stufen

Sputnik

20.07. 20:30 Testbild Open Screening
www.sputnik-kino.com

Tanzschule taktlos

Mi 20:30 Übungsabende
02.07. 20:00 taktlos Hop – Swing pur
02.07. 20:00 Tanzparty für alle Kursstufen
06.07. 19:00 Beginner-Üben
www.taktlos.de

Theater Thikwa

02.07. 20:00 Atelier für physisches Theater: »Die menschliche Komödie«
07.-10.07. 20:00 Hila Golan+Ariel Nil Levy: »Schweigeminute«
14.-17.07. 20:00 »Animationen & Co.«
28.-31.07. 20:00 »Kafka am Sprachrand«
www.thikwa.de

English Theatre Berlin

02.07. 20:00 Theatre of Shadows
www.etberlin.de

Too Dark

So 20:15 Tatort/Polizeiruf
Alle WM-Spiele ab 18 Uhr auf Großbild
30.07. 21:00 Yusuf Sahilli und Kini Mod
www.toodark.de

Yorckschlösschen

02.07. 21:00 Oldfish Jazzband
03.07. 14:00 Gabriele Raik Duo
06.07. 21:00 Ernies Mittwochscocktail
09.07. 21:00 Die Brausen
13.07. 21:00 Wollmann & Brauner
16.07. 21:00 The Rathaus Ramblers
20.07. 21:00 Ernies Mittwochscocktail
23.07. 21:00 Les Haferflocken Swingers
27.07. 21:00 L'escarabat
30.07. 21:00 The Froggy Mountain Boys
www.yorckschloessen.de

Kontakt zur KuK

Redaktion und Geschäftsstelle:
Fürbringerstraße 6,
10961 Berlin
Telefon 030 - 42 00 37 76
E-Mail: info@kiezundkneipe.de

Anzeigenannahme in der Geschäftsstelle und im Netz bei www.kiezundkneipe.de
Die KuK per Post nach Hause kostet € 2,00 pro Monat (Porto/Verpackung)

www.kiezundkneipe.de

Die nächste Ausgabe erscheint am 5. August 2011.

Ganz Kreuzberg eine Fotogalerie

Ausstellungen an 66 verschiedenen Orten

70 Fotografen an 66 Orten in Kreuzberg – das ergibt »The Browse-Foto-Festival«, bei dem sich viele Künstler an den unterschiedlichsten Locations noch bis zum 17. Juli präsentieren können.

Am 10. Juni wurde das Festival in der Marheinekehalle eröffnet, dort ist auch das Festival-Zentrum, und wer sich einen Überblick verschaffen will, der kann auf der Galerie ein Bild eines jeden Künstlers begutachten.

Das mag dann vielleicht auch als Wegweiser dienen und dem Besucher helfen zu entscheiden, welchen Fotografen er nun genauer unter die Lupe nehmen will.

Die Orte, wo die Bilder hängen, sind unterschiedlicher Natur. Meistens wird in Bars oder Restaurants ausgestellt, doch auch in Boutiquen, Galerien oder einfachen Läden sind die Werke zu finden.

Die Themen, die sich die Fotografen ausgesucht haben, sind ebenfalls alle



AUSSTELLUNGSERÖFFNUNG: Zeljko Zarko und Gerhard Goihl im »Split« am Blücherplatz 2. Foto: gg

sehr unterschiedlich. Ob Terrorer oder Fußball, Natur oder Technik, Akt oder Stadt – der Kreativität sind keine Grenzen gesetzt.

Mit dem Kreuzberger »Regierungssprecher« Uwe Gero und mit Gerhard Goihl hatten sich zwei Fotografen indes ganz bewusst nur auf Kreuzberger Motive konzentriert. Beide haben im Restaurant »Split« am Blücherplatz ihre Werke ausgestellt.

Gero hatte sich den Karneval der Kulturen zum Thema genommen und

das größte Berliner Fest im vergangenen Jahr ins Bild gesetzt.

Ganz aktuell auch die Werke von Gerhard Goihl: Er hatte sich mit dem Mädchen-Fußballturnier »Discover Football« auseinandergesetzt, das in diesem Jahr übrigens zeitgleich mit der Frauenfußball-WM startete.

Allerdings hatten Gero und Goihl dann ein wenig Pech, denn wegen technischer Probleme musste ihre Ausstellung für einige Tage unterbrochen werden. Nun hängen die Bilder aber wieder. psk

Bowling for BKK

Dragan sucht den Kegel-König

Die Frauenfußball-Weltmeisterschaft ist noch nicht zu Ende, da kündigt sich bereits das nächste Mega-Sportereignis an. Dragan Leupold, seines Zeichens Wirt des »Bierkombinats« in der Manteuffelstraße, lädt zu einem anderthalbwöchigen Bowlingturnier ein. Mit seinen kaum 50 Quadratmetern dürfte das Bierkombinat wohl das kleinste Sportzentrum Berlins sein. Außer einer Bowlingbahn beherbergt es noch einen Tenniscourt, einen Neunlochgolfplatz am Meer, ein Baseballstadion und ein wenig genutztes Box-Gym. Eingeweihten ist natürlich klar, dass man all diese Sportanla-

gen nur in einem kleinen schwarzen Kästchen namens Wii unterbringen kann. Die interaktive Spielekonsole macht das Turnier erst möglich.

Bis zum 12. Juli kann sich jeder, der Lust hat, an dem Turnier teilzunehmen, im BKK kostenlos anmelden und bekommt dann einen Spielerpass. Tags darauf wird ab 18 Uhr die große Auslosung zelebriert. Schon da wird ein Fass aufgemacht. 30 Liter Kirschbier fließen dann in Strömen. Ab dem 14. Juli beginnen die Gruppenspiele. Vier Spieler spielen dann in zwei Durchgängen gegeneinander. Die besten zwei rücken ins Achtelfinale auf, das am 18. und

19. Juli ausgespielt wird. Ab dann treten nur noch zwei Akteure gegeneinander an, die auf zwei Gewinnsätze um das Weiterkommen spielen. Die Viertelfinals sind für den 20. und 21. Juli vorgesehen, die Vorrundrunde wird am 22. Juli ausgetragen und das große Finale schließlich am 23., nachdem zuvor noch der Drittplazierte ermittelt wurde.

Der Sieger darf sich über ein 30-Liter-Fass Kirschbier freuen. Für den Zweiten gibt es ein Bierabo im Wert von 50 Euro, und der Dritte bekommt eines für 30 Euro.

Die Spiele beginnen jeweils um 18 Uhr. psk

Anno'64
die Kiezkeipe

Bundesliga live über SKY - Freitags,
Samstags und Sonntags
Dienstags + Mittwochs
14tägig champions league

DJ Night's
Happy Hour
Fun Poker
- tolle Preise
Musikfilme
Kiesküche

Billard & Kicker
Hot Spot

Gneisenaustraße 64
10961 Berlin
Nähe U-Bhf Südster (U7)
Tel.: 030 / 69 53 62 00 www.anno64.de

Bierkombinat Kreuzberg

Wer 3 er tri-kt, hilft der Landwirtschaft

Manteuffelstraße 13
10999 Berlin
Tel. 0179 1426670
info@bier-kombinat.de



www.bier-kombinat.de

Frühstück ab 8 • Angebote am Mittag • Küche bis 23

MOLINARI & KO
Café Speisefokal

Infos und Reservierungen unter 030 - 69 13 903
Riemannstr. 13 • Ecke Solmsstr. • Berlin Kreuzberg

TOO DARK

Fürbringerstr. 20a
10961 Berlin

Die Kiezkeipe

täglich ab 17 Uhr www.toodark.de

Rote Tomaten, grüßt euch, ihr Sprossen

Marcel Marotzke isst seinem Essen das Essen weg

»Du kolportierst doch bloß Klischees«, sagte Marcus zu mir, »die Kreuzberger sind gar nicht alle so.«

Es war ein lauer Frühlingstag, und wir saßen vor einer Kneipe und hatten schon einige Biere intus. In den Nachrichten hatten sie heute gesagt, dass nun wohl doch nicht die Tomaten oder die Gurken an EHEC schuld sind, sondern die Sprossen. Ich als überzeugter Fleischesser hatte das alles einigermaßen desinteressiert zur Kenntnis genommen und mich insgeheim gefreut, dass nun – nach Rinderwahn, Schweinepest und Hühnergrippe – auch die Vegetarier mal um die Gesundheit ihres Essens bangen müssen. Und dann hatte ich eine wilde These aufgestellt, die mit den Essgewohnheiten von Kreuzbergern, E.-Coli-

Bakterien und der Bevölkerungsentwicklung zu tun hatte.

»Wenn alle Kreuzberger

tet, dass die Chance bestünde, dass sich das Problem der Gentrifizierung, für das ich vor



DA WAREN ES NOCH SECHS: Ehe Marcel Marotzke seine Vorliebe für Gemüse entdeckte. Foto: cs

Rohkostler wären, würden die doch jetzt alle verhungern«, ließ Marcus nicht locker, »kein Mensch kauft doch jetzt noch Gemüse.«

Daran hatte ich noch gar nicht gedacht. Ich hatte lediglich behauptet,

alles die Bio-Bohème verantwortlich machte, sozusagen auf biologischem Wege von selbst löst. (Wie gesagt, ich hatte schon ein bisschen viel getrunken.)

»Dann müssen die halt ihre Ernährung umstel-

len«, sagte ich, »wenn die wieder anfangen, schöne saftige Steaks aus Massentierhaltung zu essen, vergessen sie vielleicht auch, ihre Baumscheiben zu begrünen und ihren Müll zu trennen und holen nicht ihre Öko-Freunde nach, die den Alteingesessenen die Mietwohnungen wegkaufen.«

»Du wohnst aber auch nicht gerade in einem Abbruchhaus«, belehrte mich Marcus. »Und du trennst auch deinen Müll.«

»Das ist eine Frage der Platzersparnis«, versuchte ich ein schwaches Argument. »So kann ich mehr ...ähm... industriell produziertes Fertigessen in der Küche lagern.«

Marcus schaute mich jetzt mehr als mitleidig an. »Weißt du, Marcel, manchmal übertreibst du es wirklich ein bisschen.« Marcus sprach jetzt ganz

ruhig und langsam, als habe er es mit jemandem zu tun, der unter senilem ADHS leidet. »Seit wie vielen Jahren wohnst du in Kreuzberg?«

»Seit etwas mehr als sieben...«

»Ah ja!«, platzte er heraus. »Du sitzt hier, lästest über zugezogene Öko-Spießer – wohlge-merkt nachdem du vorhin einen Rucola-Salat gegessen hast...«

»Ich muss auf meine Linie achten...«

»Ja ja, schon klar!« Marcus war jetzt sehr aufgeregt. »Deswegen fährst du jetzt auch ständig Rad statt Auto und isst Müsli und Obstsalat.«

»Äh ja, genau...«

»Ach weißt du was?« Marcus schien zu resignieren. »Vielleicht bist du ja doch ein echter Kreuzberger. Ein Radfahrer und Salatesser, der irgendwas mit Medien macht.«

Theo, wir fahren nach Eppheim

Rolf-Dieter Reuter sieht auch Frauenfußball

Also eigentlich mag ich ja Fußball, ich mag Fußball sogar sehr. Und dass ich innerhalb von fünf Jahren jetzt schon die zweite Fußballweltmeisterschaft im eigenen Land erleben darf, ist irgendwie, ja, irgendwie erhehend.

Trotzdem, ich weiß nicht, wie ich es sagen soll, aber es ist eben doch nicht dasselbe. Nicht, dass ich etwas gegen Frauenfußball hätte. Nein, das ist doch alles wunderbar. Gut, es geht etwas langsamer zu, und manchmal wirkt es ziemlich putzig, wenn da ein paar Mädels im Strafraum über ihre eigenen Beine purzeln, nur sagen würde ich das niemals. Schon gar nicht öffentlich.

Mit Wonne haben alle Sender in den letzten Wochen Bilder aus ihren Archiven gezerrt, auf denen zu sehen ist, wie die

Frauen laufen lernten auf dem Fußballplatz. Korpulentere Damen mittleren Alters versuchen da auf schlammigen Plätzen häufig vergeblich, mit der Fußspitze einen Lederball zu treffen. Der hämische Kommentar des Reporters tut ein Übriges. Für jeden nur halbwegs politisch denkenden und handelnden Mann ist das weiß Gott genügend Material, um sich wochenlang fremdzuschämen.

Also schau ich mir Frauenfußball an (ich habe sogar mit großem Interesse zwei der drei Vorbereitungsspiele gesehen und versuche, während der WM auch kein Spiel der deutschen Mannschaft zu verpassen). Doch irgendwie fühle ich mich dabei immer in jene Zeiten zurückversetzt, als ich noch als junger Sportreporter auf den Plätzen in der

Kreis- und Bezirksliga herumlungern musste. Auch da gab es ab und an gute Spiele zu sehen. Aber es wird wohl schon einen Grund haben, warum man damals in der Bezirksliga zwei Mark und bei einem Bundesligisten 20 Mark Eintritt bezahlt hat.

Vielleicht ist das ja der Grund für die vielen Kuriositäten rund um die Frauen-WM. Es gibt einen Tatort, in dem eine Spielerin umgebracht wird, die nicht nur fast den gleichen Vornamen hat, sondern die auch noch das gleiche tut und so aussieht, wie Fatmire Bajramaj. Man stelle sich einmal vor, vor der letzten Männer-WM hätte es einen Tatort gegeben, in dem ein Nationalspieler namens Michael Lackenball wegen seiner Stinkstiefeligkeit im Entmüdungsbecken ertränkt worden wäre. Heissa, da

wäre etwas losgewesen. Na ja, dafür kam Kevin Prince Boateng. War auch nicht viel besser.

Da wird eine Nationalspielerin gemeuchelt und die WM-OK-Chefin Steffi Jones sagt im Beisein von Jogi Löw und Oliver Bierhoff zum DFB-Präsidenten allen Ernstes mit schicksalsschwerem Timbre: »Theo, wir fahren nach Eppheim!« Geht's noch? Der Satz muss doch in die deutsche Fernsehgeschichte eingehen! Der ist einfach Grimmel-Preis-würdig. Vielleicht sollte ihn aus gegebenem Anlass Vicky Leandros persönlich überreichen.

Vor einigen Tagen echauffierte ich mich – politisch korrekt, wie ich bin – darüber, dass ein deutsches Satiremagazin Sammelbilder der angeblichen Brüste von Nationalspielerinnen herausgibt. Die Männer

in der Runde nickten düster und beklagten den Verfall der Sitten. Die drei Frauen am Tisch feixten nur und erklärten den entsetzten Männern, dass sie die ganze Sache ziemlich witzig fänden – und das war noch, bevor sich die halbe U20-Nationalmannschaft für den Playboy nackig gemacht hat.

Zur Zeit bekomme ich über Facebook immer wieder neue Rekordmeldungen von Freunden, die das »Frauenfußball-WM-Quartett« im Spiegel gelöst haben. Der beste ist, glaube ich, bei 22 Sekunden in 12 Zügen.

Wie gesagt, ich mag eigentlich Fußball. Und wenn es nun denn sein muss, gewöhne ich mich auch drei Wochen lang an das Tempo. Hauptsache es wird endlich gespielt und unsere Mädels holen den Titel.



SO SIEHT ES SIGGI

Das Geschäft mit der Notdurft

Siggi ärgert sich über Senatsgeschäfte am falschen Objekt

Es ist logisch, dass in der Senatskasse viel Geld fehlt. Berlin ist schließlich hoch verschuldet. Trotzdem oder gerade deshalb sollte man sich Gedanken über unseren Karneval der Kulturen machen. Für alle Besucher ist er ein Fest der Freude, des Spaßes und der Happiness. Der Senat verdient letztendlich viel Geld an dieser Party. Fast utopische Summen stehen da im Raum. Warum ist man dann

nicht fähig, für die Hygiene mit ausreichend Toiletten zu sorgen?

Nicht nur, dass Männer an jeden Strauch pinkeln und sich Mädels dahinter einen Pinkelplatz suchen. Es entsteht der Eindruck, dass der ganze Kiez zu einem großen Klo wird, nur weil der Senat nicht in der richtigen Reihenfolge denken kann.

Grundsätzlich dürften Toilettenwagen etc. keine Standplatzgebühren

oder Pacht bezahlen, weil diese Einrichtungen dem Gemeinwohl dienen. Das würde nicht nur diesen Piss- und Kackorgien ein Ende setzen, sondern es würde vor allem auch unsere Umwelt schonen.

Dank an jeden, der diesen Beitrag gelesen hat und zum Schluss eine Bitte: An allen Ein- und Ausgängen zum Karneval der Kulturen sollten in Zukunft kostenlose Toiletten-Wagen aufge-

FUTTERPLATZ

Warten beim Spitzenkoch

Stefan Hartmann, Kreuzberger Sterne Koch, hat mitten im Herzen des Kiezes ein neues Restaurant eröffnet. Das ist deshalb bemerkenswert, weil es im Hof des Ärztehauses in der Bergmannstraße angesiedelt ist. Das ist erfreulich für Gourmets und solche, die es vielleicht erst noch werden wollen. Denn es scheint so, als sei hier für jedermann etwas Kulinarisch zu erhaschen, auch für den kleinen oder wenigstens nicht ganz so großen Geldbeutel. Zum Beispiel der Jahreszeit angepasst eine Schinkenplatte mit Schwarzwälder Schinkenbrot zu einem sehr moderaten Preis und optisch wunderbar angerichtet. Wenn man in die la-



chenden Augen der Gäste sieht, dann wird schnell klar, dass man hier in jeder Beziehung gut aufgehoben ist.

Das Beste kommt zum



STEFAN HARTMANN.

Foto: phil

Schluss, nämlich dass all die wartenden Patienten nicht mehr auf den Balustraden herumstehen müssen, sondern ihre Wartezeit mit einer appetitanregenden Reise verbinden können. Vorbeischaun ist sehr empfehlenswert.

Allerdings eine Bitte: Wenn möglich, die Treppe benutzen, weil Mütter mit Kinderwagen und Rollifahrer zu wenig Transportmöglichkeiten haben.

svt

Frühstück ist kein Luxus

... und soll es auch nicht sein.

Deshalb bieten wir an jedem letzten Mittwoch im Monat ein leckeres und kostenloses Frühstück in meinem Bürgerbüro an.

Eingeladen sind alle, die sich Zeit für ein gemeinschaftliches, nettes und ausgewogenes Frühstück nehmen möchten.

Halina Wawzyniak, Mitglied des Deutschen Bundestages in Friedrichshain-Kreuzberg

Bürgerbüro
Mehringplatz 7
10969 Berlin
U1/U6 Hallesches Tor

www.wawzyniak.de

DIE LINKE.

HAMMETT
KRIMIBUCHHANDLUNG

Freudenstr. 27 • 10085 Berlin • Fon: 030-691 58 54 • www.hammett-berlin.de

>Lorem ipsum dolor sit amet, consetetur sadipscing elitr, sed diam nonumy eirmod tempor invidunt ut labore magna aliquyam erat, sed diam voluptua. At vero eos et justo clita kasd gubergren, no sea takimata sanctus est Lorem ipsum dolor sit amet. Lorem ipsum dolor sit amet, consetetur sadipscing elitr, sed diam nonumy eirmod tempor invidunt ut labore magna aliquyam erat, sed diam voluptua. At vero eos et justo clita kasd gubergren, no sea takimata sanctus est Lorem ipsum dolor sit amet.

Dieser Anzeigenplatz wäre noch zu haben.

Interesse?

info@kiezundkneipe.de
030-42003776

JadeVital
Thermalmassagen

Erholung für Ihren Rücken, Entspannung für Körper und Geist - auf der Jade-Massageliege

Graefestraße 74
10967 Berlin
Tel. 030 - 65 70 51 44
Mo.-Fr. 11 - 20 Uhr
Sa. - So. 12 - 18 Uhr
www.jadevital-berlin.de

Balkenmarkise 4m breit
& 2 Weinballons mit
Gärkorken abzugeben.
Tel.: 0176-96775652

71jähriger
Kiezbewohner
sucht intime
Freundschaft
030 22 34 86 33



Das Haus der feinen Drucksachen.

Fon 61.69.68.0





Fotos:
Paul, Rempe, Schmidt



**Mrs. Lovell
Café - Pub**

Öffnungszeiten:
Dienstag - Samstag 16⁰⁰ - ???
Sonntag 14⁰⁰ - ???, Montag zu!

Guinness Kilkenny Warsteiner Flensburger
 Gneisenastraße 53 A, 10961 Berlin
 Telefon 0162-3848007

Sa 9. Juli 20³⁰
 Livemusik:
Franco Triglia

Sa 16. Juli 20³⁰
 Livemusik:
Dorota & Anton

Sa 23. Juli 20³⁰
 Livemusik:
Marc & Michael

www.mrslovell.de

Das Bruegge an der Brücke

Morgens Café – abends Bar

Das »Bruegge« hat seine Pforten Ecke Kohlfurter-/Kottbusser Straße geöffnet. Eine Mischung zwischen Café und Bar soll das feierfreudige Volk aus Kreuzkölln anlocken. Die Preise sind kreuzbergaffin und dass die Qualität stimmt, dafür sorgt die Verbindung mit dem »Galer« in der Großbeerstraße.

Text und Foto: psk



Entwicklungspotentiale nutzen

Verein für die südliche Friedrichstadt

Die Förderung der südlichen Friedrichstadt, speziell unter ökologischen, sozialen und kulturellen Aspekten steht im Fokus eines neuen Vereins, der sich Ende Juni gegründet hat. Schwerpunkte sollen dabei Kulturwirtschaft, Medien und Bildung sein. Gerade in diesen Bereichen hat das Quartier sehr große Entwicklungspotentiale. Mit dem Verein soll ein legitimer Akteur geschaffen werden, der gegenüber Öffent-

lichkeit, Verwaltung und Partnern als Impulsgeber, Kooperationspartner und Interessen- wie auch Betroffenenvertreter agieren kann. Der Verein soll für alle Mitglieder und Netzwerk-Partner eine verlässliche Plattform sein von der aus geteilte Ziele und Vorhaben konzipiert und umgesetzt werden können. In erster Linie soll es sich um einen Anraier- und Anwohnerverein handeln. Jedoch soll der Verein offen sein für

externe Partner, die sich in der südlichen Friedrichstadt engagieren. Der Anteil von externen Akteuren an den stimmberechtigten Mitgliedern sollte maximal 1/4 betragen. Für engagierte externe Partner bietet sich daher neben der Vollmitgliedschaft auch die Fördermitgliedschaft an.

Weitere Informationen gibt es beim Projektleiter Florian Schmidt (schmidt@kreativ-quartier-berlin.de). pm

DIE ENGAGIERTE MIETERBERATUNG

**BERLINER MIETERVEREIN
BERATUNGSZENTRUM SÜDSTERN
HASENHEIDE 63**

**Mo + Mi 10-12 u. 17-19, Di + Do 17-19,
Fr 15-17 Uhr, Sa nach tel. Anmeldung**



Berliner-Mieterverein.de

Telefon: 226 260

*Die Gebrüder Bono freuen sich über Ihren Besuch
nachdem sie den geliebten Platz verlassen.*

Flachbau

Neuenburger Straße

Maler

Märkteplatz



**Die neue
Kopf- & Bauchkultur!**

Augustiner vom Fass


 Bayerische
Schmankerl
Kleinkunst
Ausstellungen

Jetzt mit Breitband—WLAN

**Am Südstern
Hasenheide 49**
täglich ab 15 Uhr

**Gasthaus
Valentin**



UKULELE! • 38 HERSTELLER • ÜBER 160 MODELLE
 GNEISENAUSTRASSE 52a • 10961 BERLIN • www.leleland.eu • uku@leleland.eu
 ÖFFNUNGSZEITEN: MO – FR 12.00 – 19.00 UHR • SA 12.00 – 15.00 UHR
LELELAND
 FÜR GEIST UND SEELE – UKULELE TINY INSTRUMENTS

Kultur und Kreatives

Aufbau Haus eröffnet am Moritzplatz

Kultur und Kreativindustrie miteinander zu verbinden ist das erklärte Ziel des Mitte Juni fertiggestellten Aufbau Hauses am Moritzplatz. Zwei Jahre lang wurde das ehemalige Bechsteinhaus umgebaut und dient jetzt über 40 gewerblichen Mietern als neues Domizil. Unter ihnen ist neben dem namensgebenden Aufbau Verlag auch der Kreativzubehör-Händler Modulo, der von der Gneisenaustraße hierher zieht und mit »Planet Modulo« mit seinen

zahlreichen Partnern aus dem Verarbeitungs- und Dienstleistungsbereich gleich vier Geschosse belegt. Im insgesamt 17.000 Quadratmeter großen Gebäude haben zudem das Theater Aufbau Kreuzberg (TAK), die Buchhandlung Moritzplatz, Coledampf's & Companies, die Galerie Kai Dikhas, Mosaik-, Farben-, Textil- und Tapetenmacher, Grafiker und Fotoateliers, darunter auch die Kamera Imago 1:1 sowie Wildfang, der Kindergarten

auf dem Dach, mit ganztägiger Kinderbetreuung und viele mehr Platz gefunden. Das TAK sorgt zusammen mit der Blumenbar und der M1 Café-Bar auch bei Nacht für Leben im Haus. Das Theater, dessen künstlerische Leitung einem eigenen Verein obliegt, versteht sich als ein Ort der Begegnung und bietet mit Theaterhof und Bühnenraum Platz für Theater- und Literaturinszenierungen, Konzerte und vieles mehr.

kuk

Einen Tag lang keine Knöllchen

Ordnungsamt wirbt um mehr Akzeptanz

Im Rahmen der derzeit in ganz Berlin laufenden Imagekampagne der Berliner Ordnungsämter hat der Außendienst des Ordnungsamtes Friedrichshain-Kreuzberg jüngst im gesamten Bezirk für die Dauer eines Tages auf die Aufnahme von Anzeigen bei Parkverstößen und deren Weiterverfolgung verzichtet und stattdessen Flyer mit Hinweisen zum ordentlichen Parken an die Windschutz-

scheiben ordnungsgemäß geparkter Fahrzeuge geheftet. Insgesamt wurden bei der Aktion Ende Mai 327 Flyer verteilt.

Unter dem Motto »gute Regeln machen Sinn – wir kümmern uns darum« werben die Ordnungsämter derzeit um mehr Akzeptanz ihrer Arbeit und informieren über das breite Spektrum ihrer Tätigkeiten. Neben der Verkehrsüberwachung nehmen sie viele weitere Aufgaben wie die

Prüfung und Genehmigung von Straßenfesten, die Genehmigung und Überwachung von Straßenlandsondernutzungen, die Überwachung von Gaststätten und anderen gewerblichen Einrichtungen sowie die Kontrolle und Verfolgung von Verstößen gegen das Grünanlagegesetz wahr. Sie verstehen sich dabei als Wertevermittler und Partner der Bevölkerung und sind auch präventiv tätig. pm

B · A · G · O

Wir versichern alles, Ihr Haus, Hof, Kind und Kegel oder was immer Sie versichern möchten!

GmbH
Versicherungsmakler

Als Kreuzberger Maklerhaus suchen wir für Sie das beste Preis-Leistungsverhältnis und betreuen Sie in allen Versicherungsfragen!

Böckerstr. 23, 10961 Berlin
Tel.: 030 49 81 91 08
Fax: 030 49 81 91 09
E-Mail: makler@bago-berlin.de
www.bago-berlin.de

Geschäftsführerin: Dr. Katja Göhl

Buchhaltungsservice

Gerne unterstütze ich Sie sofort und kostengünstig beim Sortieren von Belegen, Schreiben von Rechnungen, dem Mahnwesen und der Buchhaltung (Umsatzsteuervoranmeldung) auch in Ihrem Büro.

Datev und Lexware vorhanden
Einfach anrufen: 0173-4650046 (AB - rufe zurück)

Urlaub im Bayerischen Wald Ferienwohnungen in Lam nahe dem Großen Arber

Wandern, Skifahren, Radeln, Squash, Wellness, Schwimmen, Golf, Tennis...
auch für Gruppen und Vereine

Informationen unter: 09943-9510
www.lam.de/vermieter/himmelreich
eMail: info@country-sportshotel.de



HERZENBRECHER
täglich im moviepoint

Raumvermietung

Ballett, Tanz, Joga, Akrobatik
modern, hell, groß,
4,60m hohe Decke
und
Büroraum 16 m2
in Kreuzberg
Tel: 030 94 04 1111
www.iva-berlin.com

Wir musizieren für Sie!

www.duo-harmonie-nauen.de
0171-8354419

CHEMISCHE REINIGUNG

Bergmannstraße 93
10961 Berlin, Tel. 6931581
Reinigung von Textilien, Leder, Daunentbetten, Teppichen

Sich wohlfühlen, zu Hause sein.

Wir bieten zuverlässige und liebevolle Rundumbetreuung für ältere Menschen mit Pflegestufe 1 - Härtefall. Sie wohnen im Einzelzimmer mit eigenem Duschbad. Für Paare stehen auf Wunsch Doppelzimmer zur Verfügung. Unser Haus liegt verkehrsgünstig, mitten im Kiez und doch ruhig. In der schönen Jahreszeit lädt unser Garten zum Verweilen ein. Den Nachmittag können Sie – auch mit Ihren Angehörigen – in der gemütlichen Cafeteria bei Kaffee und Kuchen verbringen.

- qualifiziertes Fachpersonal für Ihre Pflege bei Tag und Nacht.
- vielfältige, aktivierende Betreuungs- und Veranstaltungsangebote.
- ausgewogene Ernährung, bei Bedarf Schonkost.

Auf zwei eigenständigen Wohnbereichen finden Menschen ab 50 Jahren, die nach langjähriger Alkoholabhängigkeit ihre Sucht nicht mehr steuern können und eine Pflegestufe haben, Aufnahme und individuelle Pflege.

Pflegewohnheim Stallschreiberstraße
Stallschreiberstraße 12 | 10969 Berlin
Tel. 39844-0 | Fax 398442-150
pwh.kreuzberg@unionhilfswerk.de
www.unionhilfswerk.de/pflege

UNION HILFS WERK
Wir gestalten individuelle Lebensqualität



So finden Sie uns



Jresencharts

Die Top 10 der Kneipendiskussionen

- 1** Sommermädchen statt Sommermärchen
(9) Vorfreude auf die Frauenfußball-WM
- 2** Gurken und Tomaten können autatmen
(1) Sprossen für schuldig erklärt
- 3** Löw entsorgt Altlast
(-) Ballack gibt die beleidigte Leberwurst
- 4** Atomausstiegsdebatte geht weiter
(-) Grüne beißen in den sauren Apfel
- 5** Der Dir den Korb gibt
(-) Nowitzki siegt in der NBA
- 6** Caipi, Jazz und Parkplatznöte
(-) Non-Stop Straßenfestmarathon im Juni
- 7** Ex-Doktorin sucht neuen Wirkungskreis
(-) Koch-Mehrin und die Ausschüsse
- 8** Dem Gyroskonto platzt der Dispo
(-) Bundesregierung trägt Euros nach Athen
- 9** Fukushima strahlt weiter
(-) Und niemand will's mehr wissen
- 10** Ende Legende
(-) Good bye, Gottschalk

Die Sauren Gurken können kommen

Fußball-Mädchen nerven den Capitano

Jetzt rollt der Ball endlich für die weibliche Auflage des Sommermärchens. Doch die deutschen Sommermädchen wollen ihre eigene Legende kreieren und nicht alles den Jungs nachmachen.

Wochenlang hielt der EHEC-Erreger die Republik in Atem. Fast wäre auch noch die Saure-Gurken-Zeit ausgefallen, weil sich das fiese Bakterium angeblich auf Gurken breit machte. Doch der Schuldige wurde jetzt dingfest gemacht: Es ist die gemeine Sprosse.

Noch mal zu den Mädels. Hat es Michael Ballack vielleicht nicht ertragen, dass die Fuß-

ball-Damen derzeit mehr Aufmerksamkeit bekommen als er? So stinkstiefelt er sich eben aus der Nationalmannschaft.

Immerhin, eins muss man den Grünen lassen. Sie sind die einzige Partei, die ihre Mitglieder zum Atomausstieg befragt. Die Basis akzeptiert mit vernehmlichem Grummeln. Sie wollte schon 2017 aussteigen.

Endlich. NBA-Titel und Meisterring für Dirkules. Ein Franke im Sportolymp mit Max Schmelting, Franz Beckenbauer und Boris Becker.

Sommerzeit – Festzeit. Wer jetzt eine Limettenoder Hageleisallergie hat, hat schon verloren.

Ausgerechnet in den EU-Wissenschaftsausschuss hätte die Ex-Doktorin SKM rücken sollen. Nun verzichtet sie darauf. In der Praxis hätte das eh nichts geändert. Sie gilt ja nicht gerade als superfleißige Abgeordnete.

Was haben Eulen und Euros, die nach Athen getragen werden gemeinsam? Beides ist angeblich ein sinnloses Unterfangen.

An dieser Stelle sei daran erinnert: Es gibt auch noch Fukushima. Die Katastrophe dauert an.

Ein Ende hat dagegen »Wetten, dass...« gefunden. Wetten?

psk/cs

Forgotten Cocktails

Gin für den Grafen

Vom Americano zum Negroni

Was viele nicht wissen, wir aber schon, ist, dass der erste Drink, den James Bond in Ian Flemings »Casino Royale« bestellte, gar kein Martini war, sondern ein Americano. Dieser wiederum war der Vorläufer unseres heutigen Cocktails, des Negroni.

Doch von Anfang an: Bereits um 1860 – Gaspare Campari hatte seinen berühmten Bitter-Apéritif schon erfunden – brachten Bartender jenseits und diesseits des großen Ozeans eine Mischung aus Turiner rotem Wermut und Campari aus Mailand unter dem etwas einfallslosen Namen »Torino-Milano« an den Trinker. Dieses bittersüße Gemisch fand zumal im Sommer viele Freunde, es wurde mit einem Schuss Soda im Tumbler auf Eis noch etwas aufgefrischt. Auch Longdrinkvarianten mit mehr Sprudelwasser hielten in den guten Bars der Welt einzug. (James Bond verlangte übrigens ausdrücklich Perrier!).

Der Name »Americano« wurde in der Zeit vor

und während der Prohibition geprägt, als viele Amerikaner in den italienischen Bars den »Torino-Milano« zu jeder Tages- und Nachtzeit bestellten. Die Weiterentwicklung zum »Negroni« ist wie so oft in der Geschichte der Mixgetränke einem Zufall zu verdanken. Fosco Scarselli war ein verdienter Bartender im »Caffè Casoni« (heute: »Caffè Giacosa«) in Florenz und einer seiner treuesten Gäste war der trinkfreudige Graf Camillo Negroni, dem es eines Tages im Jahr 1919 danach verlangte, seinen Americano etwas stärker genießen zu wollen.

So gab Scarselli etwas Gin statt Soda dazu und garnierte mit Orange anstatt der üblichen Zitrone. Ein wundervoller Drink war geboren. Nach dem Erfolg des Cocktails gründete die Familie Negroni die »Negroni Distillery« in Treviso. Dort wurde eine Fertigmischung des Cocktails unter dem Namen »Antico Negroni 1919« hergestellt. Eine der ersten Erwähnungen

findet sich im Coshcotton Tribune von 1947, in welchem Orson Welles einen Drink namens Negroni beschreibt mit: »The bitters are excellent for your liver, the gin is bad for you. They balance each other.«

Der Negroni ist ein eigenständiger, feinwürziger, bittersüßer Cocktail von Trinkern und Bartendern auf der ganzen Welt geschätzt. Die alte Rezeptur sieht gleiche Anteile der drei Zutaten vor, wir bevorzugen die unten genannte mit etwas weniger Gin.

Dominik Galander
Lars Junge

2cl Gin (nicht zu trocken, z.B. Plymouth)
3cl Campari
3cl roter, süßer Wermut
(wir empfehlen Carpano Classico)

Auf viel Eis rühren und über frisches Eis in einen Tumbler abseihen und mit einer ordentlichen Orangenzeste servieren. Für einen Americano, den Gin weglassen und mit Zitrone garnieren.



- über 100 Sorten Whiskey
- Sportübertragungen auf Großbild, auch im Freien (Premiere)
- private Festlichkeiten nach Absprache
- wechselnde Ausstellungen

Yorkstraße 15 · 10965 Berlin · täglich ab 12 Uhr
tel. 0176 77 66 87 · www.rat-pack-lounge.de

CAFE



ATTEMPTAUSE

Bergmannstraße 52
10961 Berlin-Kreuzberg
Tel. 691 96 76
www.cafeattempause.de

... gleich am Südstern...

Große Frühstücksauswahl tägl. 10 - 15 Uhr
Tägl. wechselnder Mittagstisch 11.30 - 15 Uhr

Geöffnet Mittwoch bis Montag 10 - 24 Uhr
Warme Küche bis 22 Uhr

Nemrut-Apotheke

Solmsstr. 35

10961 Berlin

Tel. 030/6915868

Fax 030/69041778



Homöopathie und individuelle Teearbeitungen seit 1894

Salben, die nach Sommer duften

Die Interkulturelle NaturWerkStatt erntet Ringelblumen und Lavendel

Es ist wieder Ringelblumen-Zeit und die Kids der »Natur pur«-Gartengruppe steigen aufs Dach, um die leuchtend orangen Blütenkörbchen der Ringelblumen zu ernten. Auch andere Zutaten stammen von unserem Dachgarten: duftender Lavendel für einen angenehmen Geruch und das Wachs aus der eigenen Imkerei. Nur das Olivenöl reift in anderen Breiten heran, dafür ist es hier einfach zu kalt. Also kann es los gehen.

Zuerst zupfen wir die Blütenköpfe sorgfältig ab. Zwei Hände voll reichen aus. Wir schneiden sie klein und übergießen alles mit einem halben Liter Olivenöl. Jetzt wird das Ganze kurz erhitzt, bis sich kleine Bläschen bilden (aber bitte nicht frittieren!!) und schon sind wir für heute fertig und haben erst mal Pause, denn die Ringelblumen müssen ziehen. Am nächsten Tag geht es weiter. Für einen besseren Duft geben wir Lavendelblüten dazu

und erhitzen den Ansatz nochmals ganz kurz. Die Wirkstoffe der Ringelblume sind über Nacht in das Öl gezogen, so dass wir die Blütenreste jetzt heraus filtern können.



VORSICHT, HEISS UND FETTIG! Foto: nhu

nen. Ein Durchschlag-sieb und eine Stoffwindel helfen uns dabei. Vorher haben wir schon das Wachs vorbereitet: Ein Brocken gereinigtes Wachs aus unserer Dachimkerei wird mit einer Parmesanreibe fein gerieben. Wer kein eigenes Wachs hat, kann Wachspastillen aus der

Apotheke nehmen. Nun kommt der spannende Teil. Wie wird aus dem flüssigen heißen Öl eine streichfähige Salbe? Indem wir langsam das Wachs hineinstreuen

tigelt vorher gut gespült oder ausgekocht bereit stehen. Man kann sie natürlich in der Apotheke kaufen, aber warum Geld ausgeben, wenn Oma Hildegards Jahresverbrauch an Anti-Falten-Creme unseren Bedarf an leeren Döschen sichert.

»Natur Pur« ist ein Projekt der Interkulturellen NaturWerkStadt des Nachbarschaftshauses Urbanstraße, in dem Kinder und Jugendliche mit unterschiedlichen Hintergründen von diesseits und jenseits der Urbanstraße zusammenkommen, um gemeinsam zu gärtnern und zu imkern. Unterstützt wird das Projekt von Aktion Mensch.

Im Moment haben wir wieder freie Plätze. Wir treffen uns immer Dienstags um 15:30 in der Urbanstraße 44 in der 5. Etage in der Interkulturellen NaturWerkStadt. Die Teilnahme ist kostenlos.

Ansprechpartnerin: Lisa Schwab, Tel: 030 274904380, umwelt@nachbarschaftshaus.de. nhu



Termin

Vorbereitungstreffen zum 3. Reichenberger Kiezfest am Samstag, den 10.09.

Montags, den 04.07. und 18.07. um 19 Uhr im Kreuzberger Stadtteilzentrum, Lausitzer Str. 8

Das Politische Café im Graefe-Kiez

Das »Politische Café« im Graefe-Kiez vereint Menschen aus dem ganzen Kiez: Graefe Nord und Süd, jung und alt, pro und contra. Sie treffen sich an verschiedenen Orten in und um den Graefe-Kiez in gemütlicher Runde, um über Alltägliches und Nicht-Alltägliches, Politisches und Persönliches, Themen und Gedanken zu reden. Dabei werden verschiedene Meinungen und Perspektiven ausgetauscht über Themen, die sonst so nicht zur Sprache kommen. Wir reden über Politik, über Gesellschaft, über Atomkraft oder über die Geschehnisse im vorderen Orient. Alles was Sie interessiert wird zum Thema. Machen Sie mit.

Wir stellen uns viele Fragen und versuchen uns ihnen anzunähern: Wie sieht Politik heutzutage bei uns und bei anderen aus? Welche Vorstellung haben wir von Politik und Gesellschaft?

Hier kommen Menschen zusammen, die gerne reden und gerne zuhören. Reden Sie mit und hören Sie mit!

Neue Gesichter sind immer willkommen, nähere Informationen und die nächsten Termine gibt es bei Justus Peters unter 030-92125000 oder einfach unter politisches.cafe@gmx.de. Dort gibt es regelmäßige Informationen. nhu

Fröhlich feiern draußen und drinnen

Das Erfolgsrezept eines Sommerfestes bei Regenankündigung

Man nehme zuerst eine Prise Hoffnung, zwei Spritzer Freude und ein Sack voll Engagement. Vermische das Ganze mit wildem, energiegeladenem Jamaica-Ska der Band Bud's Balooxe und füge noch ein musikbegeistertes Publikum von 1-99 Jahren hinzu, welches keine Regentropfen scheut, um das Tanzbein zu schwingen.

Am Ende runde man diese Mischung ab mit einer perfekt gegrillten Rostbratwurst und einem frisch gezapften Weizen für die Erwachsenen und einem cremigen Mango-Lassi für die Kinder. Und siehe da, der Erfolg ist garantiert.

Leider hielt die Prise Hoffnung nur bis zum

frühen Abend, dann musste sie dem Regen weichen. Aber das Nachbarschaftshaus wäre kein Profi auf dem Gebiet der Sommerfeste, wenn es nicht doch noch einen Plan B gehabt hätte, der bei starkem Regen zum Einsatz gekommen ist.

So versammelten sich viele im Tanzsaal des Hauses und lauschten den melancholischen, dann wieder fröhlichen Liedern der Musikgruppe Integra Folk Band.

Die Melodien aus Bulgarien, Persien, Aserbaidschan und der Türkei verbreiteten eine herzliche und warme Stimmung im Saal, die das trübe Wetter vergessen ließ.

Das Publikum war begeistert wie auch Herr

Bayram. Derart ergriffen war er von den Liedern seiner alten Heimat und den Klängen des Oud, dass er sogar nach 18 Jahren musikalischer Abstinenz sich wieder traute zu singen.

Der gefühlvollen Stimme eines älteren Herrn mit Schnauzbart aus dem türkischen Eskisehir zu-

zuhören, war ein großes Vergnügen und der krönende Abschluss eines sehr nachbarschaftlichen Sommerfestes.

Ein großer Dank gebührt allen ehrenamtlichen HelferInnen, ohne die solch ein schönes Fest nicht zustande gekommen wäre.

nhu



Wer macht hier Ferien?

MieterGemeinschaft fragt nach

In Berlin sind sie schon seit einer Weile Thema: Ferienwohnungen, die früher mal Mietwohnungen waren. Besonders in den Innenstadtbezirken und in attraktiven Lagen, werden immer mehr Wohnungen in kurzfristig mietbare Apartments umgewandelt. Ein extremes Beispiel: Die Wilhelmstraße in Mitte – dort ist ein Block von 80er-Jahre Plattenbauwohnungen zu zwei Dritteln in Ferienwohnungen umgewandelt worden, die verbliebenen Mieter stöhnen über die ständig wechselnden Partys feiernden Gäste und den Verlust der früheren Nachbarschaft.

Mieter-Organisationen machen dagegen auf die zusätzliche Verknappung von mietbarem Wohnraum aufmerksam, die mit dem Phänomen Ferienwohnungen einher-

geht. Wie groß das Ausmaß mittlerweile ist, ist nicht bekannt, und auch über die Strategien der Haus- und Wohnungseigentümer, die hinter der Umwandlung stecken, gibt es bisher kaum Erkenntnisse.

Die Berliner MieterGemeinschaft hat eine Umfrage zu Ferienwohnungen in der Nachbarschaft ins Leben gerufen: www.bmgev.de/politik/wohnungsmarkt/ferienwohnungen-umfrage.html oder www.bmgev.de/ferienwohnungen. Alle Mieter, die in ihrem Haus oder der direkten Nachbarschaft Ferienwohnungen haben, werden darum gebeten, sich fünf Minuten Zeit zu nehmen und das Umfrage-Formular auszufüllen, damit die MieterGemeinschaft eine möglichst breite Datenbasis auswerten kann.

pm

Kreuzberg bewegt sich

Sommersportakademie beim BSC Eintracht/Südtring

Irgendwie ist es wie Weihnachten im Hochsommer: Der BSC Eintracht/Südtring 1931 e.V. öffnet während der Sommerferien 2011 seine Angebote für alle Kreuzberger und Nicht-Kreuzberger. Die verschiedenen Abteilungen des Vereins unterbreiten täglich »Schnupperangebote«. Wer Lust hat, sich im Sommer zu bewegen, ist herzlich eingeladen, in die Vereinsangebote hineinzuschnuppern – kostenlos und ohne Verpflichtung.

Interessenten kommen zu den angegebenen Zeiten einfach vorbei oder wenden sich bitte an Florence Schulz (fschulz@tele2.de).

Bis auf Badminton, Tennis und Nordic Walking finden alle Sportangebote auf der Willi-Boos-Sportanlage in der Gneisenaustr. Ecke

Baerwaldstr. statt.

Die Badmintonabteilung trainiert in der Admiralstr. 15, die Tennisplätze befinden sich in der Ritter-/Ecke Loebbeckstr. und die Nordic-Walker treffen sich

in der Baerwaldstr./Ecke Carl-Herz-Ufer.

Weitere Infos bei: Ilona Pohle 030/685 47 73, Florence Schulz 030/211 18 55, Michael Häfelin-ger 0170 / 512 17 86.

pm

Montag (erster Termin: 4.7. / letzter Termin: 15.8.):

09:00-21:30 Volleyball
17:00-19:00 Taek Won Do
19:00-21:30 Prellball

Dienstag (5.7./16.8.):

19:00-21:30 Tischtennis

Mittwoch (6.7./17.8.):

19:00-21:30 Volleyball
17:00-19:00 Taek Won Do
20:00-21:00 Fußball (Erwachsene)

Donnerstag (7.7./18.8.):

20:00-21:30 Handball (Frauen)
17:00-19:00 Badminton (Jugendliche)
17:00-21:30 Tischtennis (Jugendliche und Erw.)
18:00-19:00 Gesundheitssport Gymnastik
19:00-20:00 Gesundheitssport Nordic Walking

Freitag (8.7./19.8.):

17:00-21:30 Tischtennis (Jugendliche und Erw.)
16:00-18:00 Tennis (Jugendliche)



Illustration: Katharina Reineke

Die Frauen-Kunst-Karawane kommt

Vom 01. bis 30. Juli präsentieren 10 Künstlerinnen aus Marzahn-Hellersdorf Bilder an 10 Orten um die südliche Friedrichstadt in Kreuzberg.

Zwischen Mehringplatz und Wassertorplatz sind die Werke in Geschäften, Cafés, Galerien und Hotels zu sehen.

Unterstützt wird die Aktion vom Projekt »kreuzberg handelt – wirtschaften im quartier« der LOK.a.Motion GmbH.

»Mit der Mobilisierung für den eigenen Kiez wird die Identifikation der Anwohner mit dem Quartier befördert und die Qualität und Akzeptanz des Standortes berlinweit aufgewertet«, sagt Teamleiterin Luna Christine Weineck.

Die Vernissage findet am 1. Juli im Theater Tiya-trom statt, die Finissage am 29. Juli im Salon Halit Art. Führungen am 8. Juli 16 Uhr und am 16. Juli 12 Uhr, Treffpunkt Optiker am Mehringplatz.

pm



AGAPLESION
BETHANIE HAUS BETHESDA



ZUHAUSE
IN CHRISTLICHER
GEBORGENHEIT

Pflegen und Wohnen

- 70 Einzel- und Doppelzimmer mit eigenem Bad
- Geschützter Wohnbereich für Menschen mit Demenz
- Medizinische Versorgung rund um die Uhr
- Senioren-Wohngemeinschaft für Menschen mit eingeschränkter Alterskompetenz (Eröffnung: Mai 2011)

86 seniorengerechte Ein- und Zwei-Zimmer-Wohnungen zu günstigen Konditionen

Tabea Tagespflege: Gemeinsam aktiv leben

- Gemeinschaft erleben
- Förderung Ihrer Interessen und Fähigkeiten
- Unterstützung für pflegende Angehörige
- Geöffnet Mo – Fr von 8 bis 16 Uhr; Probetag

Café Bethesda: Entspannen und Genießen

geöffnet So – Fr 12 bis 18 Uhr, Sa geschlossen

Dieffenbachstr. 40, 10967 Berlin (Kreuzberg)
T (030) 690 00 20

bethesda@bethanien-diakonie.de

www.bethanien-diakonie.de

Fränks Schachhecke

Ein ungleicher Zweikampf

Die Schachweltmeisterschaft 1910 in Berlin

Der holländische Multimillionär und Schachmäzen Leo Nardus war begeistert von der Kombinationskunst des polnischen Schachmeisters David Janowski. Er war fest davon überzeugt, dass Janowski den seit 1894 amtierenden Weltmeister Emanuel Lasker vom Thron stürzen würde und finanzierte zusammen mit der Berliner Schachgesellschaft 1910 ein WM-Match. Janowski strotzte vor Selbstvertrauen und war sich gleichfalls sicher, dass er Lasker schlagen würde, obwohl dieser zu Beginn des 20. Jahrhunderts als nahezu unschlagbar galt.

Neuer Weltmeister sollte derjenige sein, der als

erster acht Partien gewonnen hatte. Die ersten zehn Partien sollten in Berlin gespielt werden, alle weiteren in Paris. Viele Experten glaubten an einen langen Wettkampf, doch nach zehn Partien hatte Lasker bereits sieben Spiele gewonnen. Ein Zeitgenosse kommentierte dies mit dem Bonmot »Entweder Lasker gewinnt oder Janowski verliert.« Da abzusehen war, dass der Wettkampf nicht mehr lange dauern konnte, wurde in Berlin weitergespielt. Tatsächlich brachte bereits die 11. Partie für Lasker den letzten erforderlichen Sieg.

Der Herausforderer hatte als Schwarzer im 19. Zug

den Turm von d8 nach d6 gezogen, was sich als entscheidender Fehler erwies. Lasker kannte natürlich keine Gnade und gab dem armen Janowski den Gnadenstoß. Wie?



20. Txd5
21. Dxb4
22. Txd5
23. Txd5

Ist das denn wahr, was man so munkelt... Euer Chef soll die Revolution in Ägypten ausgelöst haben?

Das können wir so nicht bestätigen. Immerhin hat unser Redaktionsbesuch aus Kairo so etwas ange-deutet. Tatsache ist auf jeden Fall, dass er sich Anfang des Jahres in Ägypten aufgehalten hatte, wiederkam und sich plötzlich auffällig für Facebook interessierte, was ihm bis dahin irgendwie am A... vorbei gegangen war. Und dann hat's geknallt.

Überhaupt reist er im Moment verdächtig viel.

Er hat offenbar seine Leidenschaft für Auslandsreportagen entdeckt. In der Türkei lümmelte er eine Woche am Pool und auf dem Schiff rum. Meistens mit einem Cocktail in der Hand und hatte dann auch noch die Stirn, sich über Facebook zu beschweren, wie hart seine Arbeit vor Ort sei.

Macht euch das nicht irgendwie, äh, betroffen oder so?

Betroffen? Wieso?

Und wieder Antworten auf Fragen, die keiner gestellt hat

Na ja, seid ihr dann nicht richtig sauer?

Ach was, wenn er unterwegs ist, steht er hier nicht im Weg rum. Außerdem hat er es ja auch nicht leicht. Ganz unter uns, so richtig klappt das auch nicht immer. Die Griechenlandreportage war ein völliges Fiasko. Egal, wo er hin wollte, es waren immer zwölf Kilometer nach Ouzo. Da kann ja nichts dabei herauskommen.

Das war jetzt aber ein schlechter Kalauer, oder?

Ja.

Und? Wie sieht es mit der Frauenfußball-WM aus?

Wir sind ja wieder ganz groß dabei mit dem

Tippen. Allerdings verstehen nicht alle, was die großen Zahlen bedeuten, die hinter machen Tipps stehen.

Du meinst sicher sie Quoten.

Ja, schon. Aber so hohe Quoten haben die Männer nicht.

Oho, höre ich da einen Anflug von Sexismus, von Machismo, gar von männlichem Fußballchauvinismus heraus?

Ach Unsinn, so etwas gibt es bei uns gar nicht. Hier spülen ja sogar die Jungs ihre Kaffeetassen, also nicht immer, aber schon so ein, zwei Mal im Jahr.

Aha.

Und für Frauenfußball interessieren wir uns schon lange. Das ist auch der Grund, warum ich das Gespräch leider Gottes beenden muss und die KuK diesmal nur 16 Seiten hat. Wir müssen nämlich dringend fertig werden. Das Eröffnungsspiel beginnt!

Vor Gericht und auf hoher See ist man in Gottes Hand?
Geben Sie Gott eine Chance und holen sich professionelle Hilfe!

RechtsanwältInnen in Ihrer Nähe.

Udo GRÖNHEIT Christiane DORKA Winnie ECKL

Strafrecht (auch Verkehrsstrafrecht)	Sozialrecht Aufenthaltsrecht (einschl. Einbürgerung und Asylrecht)	Familien- und Scheidungsrecht Arbeitsrecht allg. Zivilrecht (auch Verkehrs- zivilrecht)
Aufenthaltsrecht (einschl. Einbürgerung und Asylrecht)	Familien- und Scheidungsrecht	
Wehrpflichtrecht		

<http://www.rechtsanwalt-groenheit.de>

HASENHEIDE 12, 10967 Berlin

Tel.: +49-(0)30- 691 20 92

Ihr Partner vor Ort für
Versicherungen und Vorsorge

Filialdirektion Petra von Chamier

Baerwaldstraße 50

10961 Berlin

Telefon 030 21919980

ZURICH®

BRAUHAUS SÜDSTERN

Hausgebräute
Biere frisch
vom Fass!

Regelmäßig
Live-Musik!

Braukurse und
Infos rund ums
Bier

Bund
FIFA-FUSSBALL-FRAUEN-WM
live auf Großbildleinwand

Großer sonniger Biergarten
im Volkspark Hasenheide

Montag - Samstag ab 14 Uhr
an Sonn- & Feiertagen
ab 10 Uhr Brunch-Buffer

Tel. 69001624 Fax 69001625
www.brauhaus-suedstern.de

Hasenheide 69
10967 Berlin

Berliner Werbeagentur

sucht Mitarbeiter für

- bundesweite Akquisition von Großfläche und Buswartehallen mit werblicher Nutzung
- Direktvertrieb von Pralinen und Schokolade
- Vertrieb historischer Wertpapiere.

Kontakt unter Tel: (030) 81 808 906

Fax: (030) 81 808 907

www.murken-werbung.de

JENS DOMKE
AUTOMATEN
0170 777 7775
0700 PINBALLZ



1. **Artemis Friseur** • Fühlingerstr. 6
2. **BackHaus Liberta** • Zosener Str. 47
3. **Cantina Orange** • Mittenwälder Str. 13
4. **Gasthaus Valentin** • Hasenheide 49
5. **Blue Gecko** • Mittenwälder Str. 47
6. **Reiselbüro destinAsia** • Friedrichstr. 11
7. **Too Dark** • Fühlingerstr. 20a
8. **Backbord** • Gneisenaustr. 80
9. **Willi-Boos-Sportanlage** • Gneisenaustr. 36
10. **Ristorante Pizzeria Yasmin** • Wilhelmstr. 15
11. **Grober Unting** • Zosener Str. 33
12. **Bürgerbüro Linke** • Mehringplatz 7
13. **Friseur Albrecht / Jolie** • Zosener Str. 19
14. **Schrotti's Inn** • Blücherstr. 9 - 11
15. **Agrodolce** • Mittenwälder Str. 6
16. **HenkeStuben** • Blücherstr. 19
17. **Weinkeller** • Blücherstr. 22
18. **Café Logo** • Blücherstr. 61
19. **Voranschlässen** • Vorkstr. 15
20. **PercussionArtCenter** • Schwibusser 16
21. **Matzbaach** • Martheineke-Markthalle
22. **Feminin Nature** • Brachvogelstr. 1
23. **Silence Massagen** • Gneisenaustr. 81
24. **Docura** • Zosener Str. 20
25. **Freie Waldorfschule Kreuzberg** • Ritterstr. 78
26. **Fundgrube** • Wilhelmstr. 21-24
27. **Molnari & Ko** • Riemannstr. 13
28. **Nemrut-Apotheke** • Solmsstr. 35
29. **Galand** • Großbeerenstr. 54
30. **BlücherTisch** • Mehringdamm 51
31. **Café Sacrotti-Höfe** • Mehringdamm 57
32. **Flachbau** • Neuenburger Straße
33. **Fotografie Reparatur** • Großbeerenstr. 280
34. **The RAT PACK Lounge** • Vorkstr. 15
35. **Orangeie** • Reichenberger Str. 129
36. **Susi Wau** • Hornstr. 2
37. **Bilderahmen** • Diefenbachstr. 12
38. **Destille** • Mehringdamm 67
39. **7 Stufen** • Großbeerenstr. 32
40. **Es brennt – Kerzen** • Hagelberger Str. 53
41. **Martinique** • Monumtenstr. 29
42. **Kollo** • Chamissoplatz 4
43. **Chemische Reinigung** • Bergmannstr. 93
44. **RA Niggemann** • Friesenstr. 1
45. **Hammitt** • Friesenstr. 27
46. **Brezelbar Oren Dror** • Friesenstr. 2
47. **Hair Affair** • Friesenstr. 8
48. **Heidelberger Krug** • Arndstr. 15
49. **Märkischer Sportclub e.V.** • Gelbelstr.
50. **Bailhaus Billard** • Bergmannstr. 102
51. **X-Games** • Gneisenaustr. 7a
52. **Belle Alliance** • Mehringplatz 13
53. **RA Dr. Hartmann** • Jütherbogter Str. 10
54. **Café Pinel** • Fldichstr. 9
55. **Mohr** • Moritzplatz
56. **Fitnesscenter** • Am Tempelhofer Berg 6
57. **Bäckerei A. & O. Ünal** • Mehringplatz 14
58. **OffStoff** • Grimmstr. 20
59. **Café Nova** • Urbanstr. 30
60. **taktlos** • Urbanstr. 21
61. **AFT Kfz-Sachverst.** • Urbanstr. 171a
62. **Hotel Johann** • Johannierstr. 8
63. **Stadtmission** • Johannierstr. 2
64. **Anno 64** • Gneisenaustr. 64
65. **Leileland** • Gneisenaustr. 52a
66. **Tierärzte Urbanhuten** • Baerwaldstr. 69
67. **Mrs. Lovell** • Gneisenaustr. 53a
68. **taktlos 2** • Gneisenaustr. 46/47
69. **Thalassa** • Körtestr. 8
70. **Vins d'Alsace** • Körtestr. 18
71. **Maison Blanche** • Körtestr. 15
72. **Pflegewohnheim** • Stalschreiberstr. 20
73. **Querformat-e.V.** • Prinzenstr. 1
74. **Berliner Mieterverein** • Hasenheide 63
75. **Little John Bikes** • Hasenheide 61
76. **Zum goldenen Handwerk** • Obentrautstr. 36
77. **Café Atempause** • Bergmannstr. 52
78. **KOMBI Consult** • Glogauer Str. 2
79. **Bistro Nr. 21** • Stresenaustr. 21
80. **Zürich Versicherung** • Baerwaldstr. 50
81. **Jade Vital** • Graefestr. 74
82. **Movimiento** • Kottusser Damm 22
83. **Brauhaus Südsterm** • Hasenheide 69
84. **Berit** • Kottusser Damm 79
85. **Sputnik** • Hasenheide 54
86. **Kadó Lakritzladen** • Graefestr. 20
87. **Eva Blume** • Graefestr. 16
88. **Mika** • Graefestr. 11
89. **Archiv der Jugendkulturen** • Fldichstr. 3
90. **Bier-Kombinat** • Mentauferstr. 53
91. **Tabea Tagespflege** • Böckstr. 22/23
92. **Schlawinchen** • Schönleinstr. 34
93. **Fair Exchange** • Diefenbachstr. 58
94. **Frisör Marziß** • Schönleinstr. 8
95. **Bethesda** • Diefenbachstr. 40
96. **Ohne Ende** • Diefenbachstr. 36
97. **Agatha** • Jahnstr. 15
98. **Heide 11** • Hasenheide 11
99. **Salon Hait Art** • Solmsstr. 36
100. **Haarboutique My Hair's** • Wilhelmstr. 15
101. **Paasburg's WeinAusleidenschaft** • Fldich 3
102. **RA Udo Grönheit** • Hasenheide 12
103. **Cambio Car-Sharing** • Hagelberger Str. 7
104. **Cambio Car-Sharing** • Böckstr. 35
105. **Cambio Car-Sharing** • Martheinekeplatz 9

Karte: OpenStreetMap www.openstreetmap.org